

Medium: aktien-meldungen.de

Erscheinungsdatum: 15. April 2009

Interview mit Hans Ulrich Gruber, Vorstand der AGO AG

Von am-Exklusiv • 15. April 2009 um 13:58 Uhr



alm: Guten Tag Herr Gruber. Schön, dass Sie für ein Interview zur Verfügung stehen. Die AGO AG wird nicht jedem Anleger ein Begriff sein. Könnten Sie sich und das Unternehmen zunächst kurz vorstellen.

Hans Ulrich Gruber: Die AGO AG ist ein Unternehmen, das sich auf die Energieversorgung durch regenerative Energien konzentriert. Das Dienstleistungsangebot der AGO AG deckt die gesamte Wertschöpfungskette des Anlagenbaus und -betriebs ab.

Beginnend mit der Beratung zur Umstellung von fossile auf regenerative Brennstoffe erstellen wir die Planung, koordinieren den Bau und übernehmen für den Kunden den Betrieb der Energiezentrale. Zudem verfügen wir über das notwendige Know-how, um unseren Kunden ein effizientes Rohstoffmanagement zu ermöglichen und den Emissionszertifikatehandel abzuwickeln. Ich selbst begleite die AGO AG seit 1991 und bin seit Dezember 2006 gemeinsam mit Helmut Peetz Vorstand.

alm: Das Unternehmen hat in 2007 einen Umsatz in Höhe von mehr als EUR 41 Mio. erzielt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Umsatz rund EUR 36,6 Mio. Damit haben Sie die eigene Zielmarke von EUR 40 Mio. klar verfehlt. Was waren die Gründe?

Hans Ulrich Gruber: Im Geschäftsjahr 2008 belasteten einige Projektverschiebungen die Entwicklung der Umsatzerlöse. Diese Projekte sind überwiegend nun voll in der Umsetzung, so dass sich diese auf die Umsatzentwicklung des Jahres 2009 positiv auswirken werden. Trotz der im Jahresvergleich 2007-2008 rückläufigen Umsätze entwickelten sich unsere Ertragskennzahlen sehr positiv. Im Geschäftsjahr 2008 steigerten wir das um 1,8 Millionen Euro von -0,3 Millionen Euro auf 1,5 Millionen Euro und erzielten eine EBIT-Marge von rund 4 Prozent. Dies zeigt die Ertragsstärke unseres Geschäftsmodells. Bereinigt um die Einmaleffekte im Rahmen des Börsenganges 2007 erreichten wir eine EBIT-Verbesserung von knapp 0,9 Millionen Euro. Vergleicht man die bereinigten Ergebnisse, so erzielten wir eine 150prozentige EBIT-Steigerung von 2007 auf 2008. Der Grund hierfür liegt darin, dass wir den Fokus auf eigengeplante Projekte gelegt und weniger profitable, fremdgeplante Projekte nur noch selektiv ausgeführt haben. Weiterhin stärkten wir die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um rund 40 Prozent auf 7,7 Millionen Euro. Dies versetzt uns in eine komfortable Finanzsituation, um in Deutschland und weiteren attraktiven Märkten für regenerative Energien relativ unabhängig vom Kapitalmarktumfeld zu agieren.

alm: Das Schlussquartal wiederum war recht stark. Der Umsatz lag mit rund EUR 11 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (Anm. d. Red. EUR 9,3 Mio.).

Hans Ulrich Gruber: Wir haben wieder die für das Projektgeschäft übliche Umsatzverteilung gesehen. Diese Verteilung wird sich mit steigendem Umsatzanteil des wachsenden Betriebsumsatzes allerdings in der Zukunft

Medium: aktien-meldungen.de

Erscheinungsdatum: 15. April 2009

glätten.

a|m: Sie sprachen im Rahmen der kürzlich veröffentlichten, vorläufigen Zahlen von einem Auftragsbestand auf Rekordniveau. Was bedeutet das in Zahlen?

Hans Ulrich Gruber: Der Auftragsbestand lag zum Bilanzstichtag, dem 31.12.2008, mit 28,3 Millionen Euro rund 105 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dies bestätigt die hohe Qualität und Expertise, die wir uns in über 2.000 erfolgreichen Energieprojekten im Markt erarbeitet haben.

a|m: Haben Sie eine Guidance für 2009 ausgegeben?

Hans Ulrich Gruber: Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Lage ist eine Jahresprognose äußerst schwierig. Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2009 ist eine Umsatzentwicklung, die an das Jahr 2007 bei einer erneuten Verbesserung der EBIT-Marge anknüpft. Die angestammte Marktposition mit der breit gefächerten Kundenstruktur und Produktvielfalt sowie die internationale Ausrichtung lassen uns zuversichtlich auf die Jahresentwicklung blicken.

a|m: Sie haben kürzlich eine Meldung mit der Headline „Die Bundesrepublik Deutschland stimmt dem Klimaschutzprogramm der AGO AG zu“ veröffentlicht. Was bedeutet das genau? Und welche Auswirkung wird dieses auf die Geschäftsentwicklung der AGO haben?

Hans Ulrich Gruber: Als erster professioneller Contractor in Deutschland hat die AGO AG Energie + Anlagen ein Klimaschutzprogramm mit dem alleinigen Fokus auf Biomassenutzung entwickelt und noch weitestgehend Neuland betreten. ECo-Plus dient der Emissionsreduzierung, zielt auf kommunale und industrielle Kunden in Deutschland ab und gilt für Energiezentralen mit Feuerungswärmeleistungen von 400 kW bis max. 19,9 MW. Gemäß Artikel 6 des Kyoto-Protokolls war zum Vertrieb des Klimaschutzprogramms die Zustimmung durch die Bundesrepublik Deutschland notwendig. Wir versuchen, Kommunen und mittelständische Unternehmen aus Deutschland zu bewegen, ihre Energieversorgung im Rahmen einer Joint Implementation von fossile auf regenerative Brennstoffe umzustellen. Die daraus entstehenden Emissionsberechtigungs-zertifikate aus der Einsparung der CO₂-Emissionen werden anschließend gewinnbringend verkauft. Hier dienen uns die Erlöse aus dem Handel mit Emissionszertifikaten als weiteres, sehr nützliches Argument bei der Kundenakquise. Langfristig gehen wir daher von steigenden Zuwachsraten raus.

a|m: Haben Sie langfristige Prognosen/Ziele?

Hans Ulrich Gruber: Es ist unser Ziel, die Marktposition der AGO AG im angestammten Markt kontinuierlich auszubauen. Durch unsere drei Geschäftsfelder „Projektentwicklung und Umsetzung“, „Anlagenbetrieb“ sowie „Service und Beratung“ garantieren wir unseren Kunden eine hohe Individualität. Um den Ausbau der Marktposition und die Ausweitung des Geschäftsvolumens zu forcieren, konzentrieren wir uns neben unserem



AGO AG Energie + Anlagen
Am Goldenen Feld 23
D-95326 Kulmbach

Telefon: +49 (0) 9221-602 0
Fax: +49 (0) 9221-062 149
www.ago.ag
ir-ago@ago.ag



GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH
Hamburger Allee 26-28
D-60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69-74 30 37 00
Fax: +49 (0) 69-74 30 37 22
www.gfei.de
info@gfei.de

Medium: aktien-meldungen.de

Erscheinungsdatum: 15. April 2009

Heimatmarkt Deutschland auch auf die Entwicklung in international attraktiven Märkten wie beispielweise in Italien. Durch die hohe Einspeisevergütung erhöht die italienische Regierung das Interesse der Unternehmen, von fossile auf regenerative Brennstoffe umzustellen. Dies verkürzt die Entscheidungszyklen und erleichtert somit die Projektakquisition. Italien plant den Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2012 von derzeit sieben auf über 20 Prozent zu erhöhen. Da wir in Italien einen Wachstumsmarkt für regenerative Energien sehen, gründeten wir Ende 2007 ein Tochterunternehmen und akquirierten bereits das erste Projekt im Jahr 2008. Zukünftig streben wir den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in weiteren Ländern an, um das Geschäftsmodell der AGO AG zu internationalisieren.

a|m: Abschließend stellen wir gerne ein paar Fragen zur Aktie. Warum würden Sie dem interessierten Privatanleger gerade jetzt dazu raten, Anteile der AGO zu kaufen?

Hans Ulrich Gruber: Als Vorstand möchte und kann ich aufgrund rechtlicher Normen keine Empfehlungen für den Kauf der AGO-Aktie aussprechen. Allerdings werden Kapitalmarktteilnehmer, die das Marktumfeld im Bereich regenerative Energien analysieren feststellen, dass das Wachstumspotenzial des Marktes national und international attraktiv ist. Der positive Trend zur Umstellung von fossile auf regenerative Brennstoffe ist trotz der konjunkturell angespannten Lage weiterhin intakt. Die Ausweitung der Nutzung regenerativer Energien und Umsetzung höherer Effizienzgrade trägt der auch zukünftig steigenden globalen Energienachfrage und der gesellschaftlichen Sensibilisierung zur Klimaverbesserung gleichermaßen Rechnung. Neben Großkonzernen nutzen auch mittelständische Unternehmen und der Öffentliche Sektor die ökonomischen und ökologischen Vorteile, die diese Energiegewinnung eröffnet. Durch dieses Handeln unterstreichen sie auch ihre gesellschaftliche Verantwortung. Die AGO AG wird durch ihre Expertise, ihrem sehr guten Track Record und dem Ausbau ihrer internationalen Positionierung in attraktiven Märkten profitieren. Und anders als viele andere Marktteilnehmer ist die AGO nicht mit einem vom Gesetzgeber abhängigen Produkt am Markt. Vielmehr ist die AGO mit diversen Produkten der Energieeffizienz und der regenerativen Energieerzeugung in diversen Märkten tätig. Insgesamt sehe ich also nicht nur die AGO AG für die Zukunft gut aufgestellt. Auch das allgemeine wirtschaftliche Umfeld für unsere Branche ist vielversprechend. Entsprechend habe ich meinen persönlichen AGO-Aktienbestand in der jüngsten Vergangenheit aufgebaut.

a|m: Um wen handelt es sich bei Ihrem Großaktionär, der caverion GmbH? (Anm. d. Red. hält rund 60%)

Hans Ulrich Gruber: Die Caverion GmbH ist eine international operierendes Unternehmen der Gebäudetechnik. Die Gesellschaft deckt durch das bestehende Beteiligungsportfolio Dienstleistungen im Bereich Gebäudetechnik und Anlagenbau aus einer Hand ab. Die Caverion GmbH ist seit 1998 an der AGO AG beteiligt und sieht das Investment als strategische Erweiterung ihres Leistungsangebotes mit langfristigem Anlagehorizont. Das Verhältnis zwischen Caverion und AGO ist sehr gut. Steffen Pfund, einer der Gesellschaftergeschäftsführer der Caverion GmbH ist auch Vorsitzender des AGO-Aufsichtsrates. Trotz eines erheblichen Verwässerungseffektes der ursprünglich gehaltenen 93 auf 59 Prozent durch den Börsengang der AGO AG, forcierte Caverion das IPO und ermöglichte uns durch diesen wichtigen Schritt weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Medium: aktien-meldungen.de

Erscheinungsdatum: 15. April 2009

a|m: Halten Sie selbst Aktien?

Hans Ulrich Gruber: Ja, die beiden Prokuristen Josef Kausler, Uwe Kern und mein Vorstandskollege und ich bauten unseren Anteil an der AGO AG im Geschäftsjahr 2008 leicht von 5,1 Prozent auf derzeit rund 5,5 Prozent aus. Hierbei nutzten wir die aus unserer persönlichen Sicht günstigen Kurse des Jahres 2008 zum Ausbau unserer Positionen. Als Vorstand der Gesellschaft sind wir von den Wachstumsmöglichkeiten der Gesellschaft überzeugt und sehen unsere Beteiligung daher auch langfristig.

a|m: Vielen Dank für das Interview!